

# Uniklinik will mehr Wohlfühlmomente schaffen

Sehnsuchtsbilder an den Wänden, schnelles Internet oder ein Chat mit dem Arzt:  
Ein neues Institut soll Patienten den Krankenhausaufenthalt so angenehm wie möglich gestalten

Von Kirsten Simon

In einem Videoclip ist eine Patientin zu sehen, deren Beatmung von Schläuchen unterstützt wird. „Hier bin ich nicht nur die Lunge von Zimmer sieben“, sagt die Frau, die zehn Jahre lang immer wieder in der Ruhrlandklinik behandelt worden ist. In dem Film fasst sie ihre Erfahrungen in schweren Momenten und hoffnungsvollen Stunden im Krankenzimmer zusammen. Patienten wie der Lungenkranke eine Stimme zu geben, das ist das Ziel eines neuen Instituts der Essener Universitätsmedizin. Dessen Name: Institut für Patienten-Erleben.

## Einziges Institut in Deutschland

„Es geht uns darum, nicht nur über Patienten zu reden, sondern sie mit einzubeziehen. Dafür haben wir dieses Institut gegründet“, sagt Prof. Jochen A. Werner, Ärztlicher Direktor der **Essener Uniklinik**. Das Institut sei das einzige dieser Art in Deutschland. Hier sollen die Meinungen der Patienten nicht nur gesammelt werden, sondern in den Prozess einer ständigen Modernisierung und Optimierung des Krankenhausbetriebs einfließen. „Die



Monja Gerigk leitet das Institut für Patienten-Erleben. Es geht ihr um eine Wohlfühlatmosphäre im Krankenhausaltag. Dazu zählen auch besonders bequeme Sitzcken und Rückzugsmöglichkeiten für Patienten.

FOTOS: KERSTIN KOKOSKA

Patienten sagen uns, was bei ihrem Aufenthalt gut lief, wo es Mängel gab und was wir wie besser machen können“, sagt Werner.

Geleitet wird das neue Institut

von der ausgebildeten Krankenschwester und Businesscoach Monja Gerigk. „Uns liegen verschiedene Themen am Herzen“, sagt sie. Zum einen sei da die Raumgestaltung.

„Wir möchten im Krankenhaus Orte schaffen, an denen sich vor allem die Patienten und ihre Angehörigen, aber auch die Mitarbeiter wohlfühlen.“ Das können die besonders bequemen Stühle im Wartezimmer sein. Oder die freundlichen XXL-Fotos, die eine Prise Urlaubsstimmung an einen Ort zaubern, der ganz schön weit weg liegt vom Meer.

Seit etwa eineinhalb Jahren arbeitet das Institut für Patienten-Erleben an und in der Uniklinik und den angeschlossenen Häusern wie der Ruhrlandklinik in Heidhausen. „Die ersten Verbesserungen für die Patienten haben wir bereits erreicht“, sagt Monja Gerigk. Dazu gehöre der Ausbau des Internet-Angebots. „So etwas ist wichtig. Wenn die Patienten Zugang zum Internet haben, können sie sich besser ablenken und Wartezeiten überbrücken.“

Auch der Kontakt zu den Selbsthilfegruppen und deren Dachorga-

nisation Wiese wird ausgebaut. Patienten sollen schon früh die Angebote der Selbsthilfe kennenlernen. Im Krankenhaus der Zukunft wird vieles digital sein, „Smart Hospital“ nennt Klinikchef Jochen Werner das Langzeitprojekt gerne.

„Mit Hilfe unseres Instituts möchten wir die Menschen nicht aus den Augen verlieren“, sagt Monja Gerigk. Auch wenn es hier ebenfalls um die Digitalisierung geht: „Immer wieder hören wir von Patienten den Wunsch, dass sie sich papierlose Rezepte, also e-Rezepte wünschen würden.“ Oder auch einen Chat mit dem behandelnden Arzt. „Das kann gerade für Patienten, die von weiter weg angereist sind, eine gute Option sein, wenn sie nach einer Behandlung noch einmal den Rat des Arztes suchen.“



**„Die Patienten sagen uns, was gut lief und was wir besser machen können.“**

Jochen Werner, Klinikchef

Auf Meinungsfang geht das Institut für Patienten-Erleben bei verschiedenen Aktionstagen, Selbsthilfe-Treffen oder auch bei der direkten Ansprache im Krankenhaus. Manchmal erreichen die Erfahrungsberichte der Patienten das Institut auch ganz unerwartet: So in einer Mail eines schwerkranken Patienten. Seine Angehörigen hatten sich schon darauf eingestellt, bald Abschied nehmen zu müssen. Doch nach 28 Tagen auf der Intensivstation konnte der Mann gerettet werden. Seine Dankesworte gehen zu Herzen. Kein Wunder, dass Monja Gerigk sagt: „Das ist eine hochbefriedigende Arbeit.“



Ein Wartebereich mit Lounge-Elementen in der Uniklinik: An den Wänden hängen großformatige Fotos mit Sehnsuchtsmotiven.

## Workshops und ein Patiententag

■ **In Kontakt zu den Patienten** tritt das Institut für Patienten-Erleben auch über Workshops, von denen einige in Zusammenarbeit mit der Selbsthilfe organisiert werden.

■ **Ein wichtiger Termin** steht im kommenden Jahr an: Der 2. Patiententag der Essener Universitätsmedizin am 18. Januar.

■ **Kontakt per Mail** über [PatientenErleben@uk-essen.de](mailto:PatientenErleben@uk-essen.de)

**Alle weiteren Quellen:** NRZ Neue Ruhr Zeitung Essen-Steele, Essen-Kray • NRZ Neue Ruhr Zeitung, Essen • NRZ Neue Ruhr Zeitung, Essen • NRZ Neue Ruhr Zeitung, Essen Borbeck + Nord + West • NRZ Neue Ruhr Zeitung, Essen Kettwig + Werden • Westdeutsche Allgemeine WAZ, ES Essen • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Essen • Westdeutsche Allgemeine WAZ, Essen-Steele, -Kray • Westdeutsche Allgemeine WAZ, EW Borbeck  
zum Anfang dieses Artikels